



**Geschäftsführung  
Ausschuss Schule und Weiterbildung**

Frau Schwier

Telefon: (0221) 29251

Fax: (0221) 29241

E-Mail: uta.schwier@stadt-koeln.de

Datum: 09.06.2011

**Niederschrift**

über die **Sitzung des Ausschusses Schule und Weiterbildung** in der Wahlperiode 2009/2014 am Montag, dem 09.05.2011, 16:00 Uhr bis 18:15 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theodor-Heuss-Saal, Raum-Nr. A 119

**Anwesend waren:**

**Vorsitzende**

Frau Gisela Manderla CDU

**Stimmberechtigte Mitglieder**

Frau Cornelia Schmerbach	SPD	in Vertretung für Frau Paffen
Herr Dr. Ralf Heinen	SPD	
Frau Gonca Mucuk	SPD	
Herr Franz Philippi	SPD	
Frau Anne Hauser	CDU	
Frau Birgitta Nessler-Komp	CDU	
Herr Dr. Nils Helge Schlieben	CDU	
Frau Ulrike Kessing	GRÜNE	
Frau Marion Lüttig	GRÜNE	
Herr Horst Thelen	GRÜNE	
Frau Yvonne Gebauer	FDP	
Herr Martin Schöppe	pro Köln	

**Mitglieder mit beratender Stimme nach § 58 Absatz 1 Satz 7 bis 12 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen**

Frau Sengül Senol DIE LINKE

### **Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme**

Frau Hildegard Fuhrmann	SPD
Frau Hanne Kirchhoff	auf Vorschlag der SPD
Herr Rolf Büschgens	auf Vorschlag der CDU
Frau Angelika Riedel	auf Vorschlag der CDU
Herr Dr. Klaus Zimmermann	auf Vorschlag der CDU
Herr Daniel Dahm	GRÜNE
Herr Peter Fellmann	
Frau Bärbel Hölzing	auf Vorschlag der Grünen

### **Für die Bezirksschülervertretung**

Herr Lukas Lorenz

### **Für die Katholische Kirche**

Herr Michael Bold

### **Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme**

Herr Jörg Uckermann pro Köln

### **Für die Evangelische Kirche**

Frau Beate Habets

### **Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme**

Frau Elke Hoheisel-Adejolo auf Vorschlag der Linken

### **Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach § 22 und § 23 der Hauptsatzung**

Frau Annette Kellinghaus-Klingberg auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik

Frau Ebru Coban KL

### **Presse**

### **Zuschauer**



TOP 5.8 bis 5.9

TOP 6.1.4 bis 6.1.10, die Verwaltung weist darauf hin, dass die Mitteilung 1708/2011 unter TOP 6.1.10 zu behandeln ist, jedoch versehentlich unter TOP 6.4.1 umgedruckt wurde

TOP 6.1.11 als Tischvorlage

TOP 6.3.6 wieder aufgenommen

TOP 6.3.10 bis 6.3.11

TOP 6.3.3 und TOP 6.3.11 stehen in einem sachlichen Zusammenhang und werden unter TOP 6.3.3 gemeinsam beraten.

TOP 6.4.1 als Tischvorlage

TOP 9.3 als Tischvorlage

TOP 11.1.1 als Tischvorlage

TOP 12.1 bis 12.4 (ab TOP 12.3 als Tischvorlage)

Die Verwaltung hat zu TOP 6.3.1 "Sprachstandserhebung" die Karten 1 und 2 des Sprachstandsberichtes farbig ausgedruckt verteilt, um den Sachverhalt besser visualisieren zu können.

Herr Dr. Schlieben, CDU Fraktion, bittet darum, TOP 5.10 von der Tagesordnung zu streichen, da er für den Schulausschuss am 27.06. vorgesehen war. Für die aktuelle Sitzung ist die Eingabe verfristet. Außerdem habe er auf der Einladung zur Kenntnis genommen, dass der zurückgezogene Punkt 6.3.6 wieder erscheint.

Frau Heuer erklärt dazu, dass ein technischer Fehler unterlaufen sei, der aber behoben wurde, sodass die Vorlage nunmehr verhandelt werden könne.

Frau Nessler-Komp, CDU Fraktion, bittet darum, den TOP 5.3 zu vertagen, da die Bezirksvertreter aller Fraktionen vorher noch ein Gespräch mit Herrn Kobold führen möchten. Sie bittet aber darum, dass der anwesende Herr Kobold bereits vorab ein Statement dazu abgibt. Herr Thelen schließt sich dem Antrag an, da zunächst eine Konzeption der Rheinischen Musikschule vorliegen müsse.

Herr Philippi, SPD Fraktion, fragt an, wo die nicht ausgezeichnete Mitteilung zur OGTS Garthestraße sachlich einzuordnen sei.

Frau Manderla klärt darüber auf, dass es sich hier um eine Anlage zur Niederschrift der Sitzung vom 21.03.2011 handelt.

## **Tagesordnung**

### **I. Öffentlicher Teil**

Verpflichtung eines sachkundigen Einwohners/einer sachkundigen Einwohnerin

#### **1 Niederschriften**

1.1 Niederschrift über die Sitzung am 14.02.2011

1.2 Niederschrift über die gemeinsame Sondersitzung des Jugendhilfeausschusses und des Ausschusses für Schule und Weiterbildung am 22.02.2011

1.3 Niederschrift über die Sitzung am 21.03.2011

#### **2 Gleichstellungsrelevante Themen**

#### **3 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

3.1 Frühere Anfragen

3.1.1 Beantwortung zu: Unterrichtscontainer für Schulen  
Anfrage der FDP-Fraktion vom 08.02.2011  
1770/2011

3.2 Neue Anfragen

3.2.1 Einrichtung von Gemeinschaftsschulen in Köln  
AN/0833/2011

Beantwortung zu: Einrichtung von Gemeinschaftsschulen in Köln,  
AN/0833/2011  
1738/2011

**4 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

**5 Vorlagen der Verwaltung**

5.1 Zurückgezogen: Teilfinanzplan 1202 Brücken, Tunnel, Stadtbahn, ÖPNV  
hier: außerplanmäßige Auszahlung Fußgängerbrücke Schulzentrum Tollerstraße in Köln-Mengenich  
0264/2011

5.2 Errichtung eines Neubaus für die KGS Overbeckstraße incl. Turnhalle und eines Neubaus für die Kindertagesstätte Ottostraße als Ersatz für das vorhandene Gebäude auf dem Grundstück des Gymnasiums Ottostraße in Köln-Neu Ehrenfeld  
Baubeschluss  
0682/2011

5.3 Einrichtung einer Regionalschule der Rheinischen Musikschule im Stadtbezirk Chorweiler  
0702/2011

- 5.4 Berufung eines Vertreters/ einer Vertreterin einer Religionsgemeinschaft als ständiges stellvertretendes Mitglied mit beratender Stimme in den Ausschuss für Schule und Weiterbildung  
0952/2011
  
- 5.5 Einrichtung des Chemielabors im Berufskolleg Kartäuserwall 30, Fachraumerneuerung  
5060/2010
  
- 5.6 Neueinrichtung eines naturwissenschaftlichen Fachraums im Erich-Gutenberg-Berufskolleg, Sekundarstufe II, BK 7, Modemannstr. 25, 51065 Köln (Buchheim)  
5322/2010
  
- 5.7 Einrichtung von 2 Turnhallen sowie der Trakte C + E der Max-Ernst-Gesamtschule, Görlinger Zentrum 45, 50829 Köln (Bocklemünd/Mengenich)  
0601/2011
  
- 5.8 Einsatz von Hilfspflegekräften in den Förderschulen "Geistige Entwicklung" sowie Schulen mit inklusivem Unterricht  
1706/2011
  
- 5.9 Offene Ganztagschule im Primarbereich - bedarfsgerechter Ausbau auf 22.200 Plätze  
0458/2011

## **6 Beantwortung mündlicher Anfragen; Mitteilungen**

- 6.1 Beantwortung mündlicher Anfragen
  - 6.1.1 Schulhofsanierung KGS / GGS Cäsarstraße Köln-Bayenthal  
1146/2011
  - 6.1.2 Anmeldezahlen von Kindern mit besonderem Förderbedarf  
1287/2011

- 6.1.3 Gemeinsamer Unterricht - Mündliche Anfrage von Frau Hauser  
1346/2011
- 6.1.4 Mündliche Anfrage von Frau Hauser, CDU-Fraktion, - Chinesisch als Unterrichtsfach  
1598/2011
- 6.1.5 Schulentwicklungsplanung - mündliche Anfrage von Herrn Dr. Schlieben in der Sitzung des Ausschusses für Schule und Weiterbildung vom 21.03.2011, Top 7.1  
1656/2011
- 6.1.6 Prüfung aller an Schulen befindlicher elektrischer Geräte  
1758/2011
- 6.1.7 Aktionstag Erwachsenenakademie open 2011  
1321/2011
- 6.1.8 Mündliche Anfrage von Herrn Lorenz - Freizeitgestaltung für Schüler/innen in Köln  
1740/2011
- 6.1.9 Hauptschule Holzheimer Weg 34, 50769 Köln-Worringen - mündliche Anfrage Frau Nessler-Komp aus der Sitzung vom 21.03.2011, TOP 7.2  
1712/2011
- 6.1.10 Sachstandsbericht über den Fortschritt der Schulbaumaßnahmen - Sanierung und Neubau  
mündliche Nachfragen zu einzelnen Maßnahmen (TOP 6.4.1 der Sitzung am 21.03.2011)  
1708/2011
- 6.1.11 Mündliche Anfrage von Herrn Philippi- OGTS in der GGS Honschaftsstrasse  
1701/2011
- 6.2 Mitteilungen der Vorsitzenden

### 6.3 Mitteilungen der Verwaltung

- 6.3.1 Sprachstandserhebung als Grundlage der Sprachförderung in Kindertagesstätten. Ergebnisse des Bildungsmonitorings im Rahmen des Programms "Lernen vor Ort".  
0981/2011
- 6.3.2 Stärke statt Macht: Neue Autorität in Familie, Schule und Gemeinde - Einladung zur Diskussionsveranstaltung mit Prof. Dr. phil. Haim Omer, Lehrstuhl für Klinische Psychologie an der Universität Tel Aviv  
1219/2011
- 6.3.3 Umsetzung des Pakets zur Bildung und Teilhabe bei der Stadt Köln  
1139/2011
- 6.3.4 Schulsozialarbeit an Grundschulen  
1166/2011
- 6.3.5 VRS-Tarifangebote für den Schülerverkehr  
1270/2011
- 6.3.6 Generalinstandsetzung Grundschule Weimarer Str. 28, 51103 Höhenberg hier: Beantwortung des Ergänzungsantrages der SPD-Fraktion (AN/0654/2011)  
1529/2011
- 6.3.7 Sport in Metropolen  
Netzwerk Sport und Bewegung Mülheim und Nippes  
1487/2011
- 6.3.8 Bericht der Behindertenbeauftragten 05/2011  
1600/2011
- 6.3.9 Nacht der Technik 2011 am 17.06.2011  
1630/2011
- 6.3.10 Türkisch-Schülerprüfungen an der Volkshochschule  
1624/2011

6.3.11 Mitteilung zum Sachstand der Umsetzung des Bildungspaketes  
1803/2011

6.4 Mitteilung über den Stand der Schulbausanierung

6.4.1 Sachstandsbericht über den Fortschritt der Schulbaumaßnahmen - Sanierung  
und Neubau  
1819/2011

**7 Anfragen**

**8 Verschiedenes**

## **I. Öffentlicher Teil**

### **Verpflichtung eines sachkundigen Einwohners/einer sachkundigen Einwohnerin**

Frau Manderla verpflichtet Herrn Peter Fellmann auf Vorschlag der FDP-Fraktion als sachkundiger Einwohner als nicht stimmberechtigtes Mitglied des Ausschusses für Schule und Weiterbildung gem. § 58 Abs. 1,3 oder 4 GO mit den Worten:

„Ich verpflichte Sie, Ihre Aufgabe als Mitglied des Ausschusses für Schule und Weiterbildung der Stadt Köln nach bestem Wissen und Können wahrzunehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen und die Gesetze zu beachten und Ihre Pflichten zum Wohle der Stadt Köln zu erfüllen.“

## **1 Niederschriften**

### **1.1 Niederschrift über die Sitzung am 14.02.2011**

Die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Schule und Weiterbildung in der Wahlperiode 2009/2014 am Montag, dem 14.02.2011, 16:00 Uhr bis 18:30 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theodor-Heuss-Saal, Raum-Nr. A 119 wurde vorab zur Verfügung gestellt. Sie wird zur Kenntnis genommen.

### **1.2 Niederschrift über die gemeinsame Sondersitzung des Jugendhilfeausschusses und des Ausschusses für Schule und Weiterbildung am 22.02.2011**

Die Niederschrift über die gemeinsame Sondersitzung des Jugendhilfeausschusses und des Ausschusses für Schule und Weiterbildung am 22.02.2011 wurde vorab zur Verfügung gestellt. Sie wird zur Kenntnis genommen.

### **1.3 Niederschrift über die Sitzung am 21.03.2011**

Die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Schule und Weiterbildung am 21.03.2011 wurde als Tischvorlage zur Verfügung gestellt.

Herr Thelen, Bündnis 90 / Die Grünen, bittet, die Niederschrift auf die Tagesordnung der nächsten regulären Sitzung zu setzen. Dem wird zugestimmt.

## **2 Gleichstellungsrelevante Themen**

Zu diesem TOP liegt nichts vor.

## **3 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

### **3.1 Frühere Anfragen**

#### **3.1.1 Beantwortung zu: Unterrichtscontainer für Schulen Anfrage der FDP-Fraktion vom 08.02.2011 1770/2011**

Die Antwort der Verwaltung wurde vorab zur Verfügung gestellt. Sie wird zur Kenntnis genommen.

Frau Gebauer, FDP Fraktion, kritisiert die Antwort der Verwaltung: Sie hätte sich mehr Details gewünscht.

## **3.2 Neue Anfragen**

### **3.2.1 Einrichtung von Gemeinschaftsschulen in Köln AN/0833/2011**

**Beantwortung zu: Einrichtung von Gemeinschaftsschulen in Köln,  
AN/0833/2011  
1738/2011**

Die Anfrage und die Antwort der Verwaltung wurden vorab zur Verfügung gestellt. Sie werden zur Kenntnis genommen.

## **4 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

Zu diesem TOP liegt nichts vor.

## **5 Vorlagen der Verwaltung**

### **5.1 Zurückgezogen: Teilfinanzplan 1202 Brücken, Tunnel, Stadtbahn, ÖPNV hier: außerplanmäßige Auszahlung Fußgängerbrücke Schulzentrum Tollerstraße in Köln-Mengenich 0264/2011**

Die Vorlage wurde zurückgezogen.

### **5.2 Errichtung eines Neubaus für die KGS Overbeckstraße incl. Turnhalle und eines Neubaus für die Kindertagesstätte Ottostraße als Ersatz für**

**das vorhandene Gebäude auf dem Grundstück des Gymnasiums Ottostraße in Köln-Neuehrenfeld  
Baubeschluss  
0682/2011**

Der Beschlussvorschlag wurde vorab zur Verfügung gestellt.

Herr Thelen, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen, begrüßt, dass es mit den Schulneubauten in Ehrenfeld voran geht. Er bemängelt das Missverhältnis zwischen den Kosten für die „temporären Ersatzbauten“ für die KiTa (1 Millionen Euro) im Verhältnis zum Neubau (1,8 Millionen Euro).

Er fragt –unabhängig von der Zustimmung seiner Fraktion zu der Vorlage-, ob die Verwaltung auch preiswertere Ersatzmöglichkeiten für die Unterbringung der Kindertagesstätte geprüft habe (beispielsweise eine Unterbringung im Gebäude der auslaufenden Grundschule Overbeckstraße). Außerdem fragt er nach, ob der Raumbedarf für das Grundschulgebäude auch nach dem aktuellen Raumprogramm des gebundenen Ganztages gedeckt sei.

Frau Dr. Klein antwortet, dass es zum Standort der KiTa keine Alternative gäbe. Es war zu berücksichtigen, dass sich der Ersatzstandort in der Nähe der bisherigen Einrichtung befinden müsste. Die aktuellen Standards für den KiTa-Bereich müssten auch für die Ersatzstandorte berücksichtigt werden. Das bedeutet, dass dort auch ein durch einen Zaun von außen abgetrennter Bereich sein muss. Zur Höhe der Kosten müsse man die Gebäudewirtschaft der Stadt Köln befragen.

Ob das Raumangebot für das Grundschulgebäude auch für den gebundenen Ganztagsausreichend ist, werde man nochmals prüfen, da die Planung 5 Jahre zurück liegt.

Herr Kaven geht davon aus, dass im Vorfeld alle Alternativen zur Auslagerungsmöglichkeit geprüft wurden und wird zum Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft dazu eine konkrete Antwort geben.

Frau Lüttig, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen, fragt nach, ob es sich bei den „temporären Bauten“ um Container handele. Dazu antwortet Herr Kaven, dass dieser Begriff negativ belegt sei und man lieber wie bereits früher vereinbart von „mobilen Einheiten“ spreche.

## **Beschluss**

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung empfiehlt dem Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft wie folgt zu beschließen:

„Der Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft genehmigt den Entwurf und die Kostenberechnung für die Errichtung eines Neubaus für die KGS Overbeckstraße incl. Turnhalle und Kindertagesstätte Ottostraße als Ersatz für das vorhandene Gebäude auf dem Grundstück des Gymnasiums Ottostraße in Köln-Neuehrenfeld mit Gesamtbaukosten in Höhe von 12.892.798,85 € und beauftragt die Verwaltung mit der Submission und Baudurchführung.“

Die Finanzierung der Baumaßnahme erfolgt im Rahmen des Wirtschaftsplanes der Gebäudewirtschaft der Stadt Köln.“

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**5.3 Einrichtung einer Regionalschule der Rheinischen Musikschule im Stadtbezirk Chorweiler 0702/2011**

Die Vorlage wurde bereits in der Sitzung am 21.03.2011 zur Verfügung gestellt.

Frau Manderla schlägt vor, die Entscheidung über den TOP zu verschieben, bis weitere Gespräche mit der Rheinischen Musikschule über ein neues Konzept stattgefunden haben.

Da Herr Kobold von der Rheinischen Musikschule anwesend ist, wird er um eine Stellungnahme gebeten. Er weist darauf hin, dass es einen grundsätzlichen Bedarf für weitere Unterrichtsangebote gebe. Es müsse geprüft werden, wo dieser Bedarf mit den vorhandenen Mitteln befriedigt werden kann. Er findet es sinnvoll, in das Gespräch mit der Bezirksvertretung zu gehen.

Frau Hölzing, sachkundige Einwohnerin, weist darauf hin, dass Chorweiler sich benachteiligt fühle und fragt nach, ob das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage in Mülheim und Kalk ausgewogener sei.

Herr Kobold stellt hierzu klar, dass es keine Absicht gewesen sei, Differenzen zwischen Stadtteilen entstehen zu lassen: Bei der Rheinischen Musikschule handele es sich um eine Angebotsschule und das Angebot werde überall gut angenommen. Man sei bewusst mit zahlreichen Angeboten nach Chorweiler gegangen. Das dortige Angebot werde auch angenommen.

Frau Hölzing, sachkundige Einwohnerin, fragt nach, ob es in Chorweiler eine Warteliste gäbe.

Dazu kann Herr Kobold aktuell keine Antwort geben. Es gäbe eine Warteliste, doch sei diese nicht orts-, sondern interessengebunden. Es gäbe keine regionale Kontingentierung.

Frau Manderla weist abschließend darauf hin, dass die Politik vor dem Hintergrund von 1000 Ablehnungen in Chorweiler auf eine für alle vernünftige Lösung dränge und Frau Dr. Klein bestätigt, dass man bereits mit Hochdruck an einer solchen arbeite.

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung beschließt, die Entscheidung über die Vorlage der Verwaltung zu verschieben, bis weitere Gespräche mit der Rheinischen Musikschule über ein neues Konzept stattgefunden haben.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt

**5.4 Berufung eines Vertreters/ einer Vertreterin einer Religionsgemeinschaft als ständiges stellvertretendes Mitglied mit beratender Stimme in den Ausschuss für Schule und Weiterbildung 0952/2011**

Die Vorlage wurde vorab zur Verfügung gestellt.

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung empfiehlt dem Rat, wie folgt zu beschließen:

„Der Rat beschließt, als ständiges stellvertretendes Mitglied mit beratender Stimme für die Katholische Kirche

Frau Christiane Mauritz  
Katholisches Schulreferat  
Domkloster 3  
50667 Köln

zu berufen.“

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt

### **5.5 Einrichtung des Chemielabors im Berufskolleg Kartäuserwall 30, Fachraumerneuerung 5060/2010**

Die Beschlussvorlage wurde vorab zur Verfügung gestellt.

Frau Lüttig, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen, fragt nach, wie es zu den hohen Gesamtkosten in Höhe von 1,7 Millionen Euro kommt und ob dies normal sei.

Frau Dr. Klein verweist dazu auf die Anlage 1, worin die hohe Summe aufgeschlüsselt sei und Herr Dr. Schlieben, CDU Fraktion, argumentiert, es sei in der Natur der Sache begründet, dass Labormöbel für Naturwissenschaften grundsätzlich teurer als Ausstattungen für Geisteswissenschaften seien, weil hier zu den Kosten der Beschaffung von Einrichtungsgegenständen jeweils auch die Kosten eines baulichen Anschlusses kämen.

#### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung empfiehlt dem Rat, wie folgt zu beschließen:

„Der Rat beschließt die Erneuerung der Einrichtung des Chemielabors im Berufskolleg 16, Kartäuserwall 30, 50676 Köln mit Gesamtkosten in Höhe von 1.700.000 € und gleichzeitiger Freigabe von Kassenmitteln in Höhe von 1.300.000 €, Hj 2011, aus Teilfinanzplan 0301, Schulträgeraufgaben, Zeile 9, Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen.“

Die Restfinanzierung in Höhe von 400.000 € erfolgt im Haushaltsjahr 2012 aus den im Teilfinanzplan 0301, Schulträgeraufgaben, Zeile 9, Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen, veranschlagten Mitteln.“

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

### **5.6 Neueinrichtung eines naturwissenschaftlichen Fachraums im Erich-Gutenberg-Berufskolleg, Sekundarstufe II, BK 7, Modemannstr. 25, 51065 Köln (Buchheim) 5322/2010**

Der Beschlussvorschlag wurde vorab zur Verfügung gestellt.

**Beschluss:**

Der Ausschuss Schule und Weiterbildung beschließt die Erneuerung des naturwissenschaftlichen Fachraums im Erich-Gutenberg-Berufskolleg, BK 7, Modemannstr. 25, 51065 Köln.

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung empfiehlt dem Finanzausschuss, wie folgt zu beschließen:

„Der Finanzausschuss beschließt die Freigabe von Kassenmitteln in Höhe von 270.700,00 € aus Teilfinanzierungsplan 0301, Schulträgeraufgaben, Zeile 9, Auszahlung für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen.“

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**5.7 Einrichtung von 2 Turnhallen sowie der Trakte C + E der Max-Ernst-Gesamtschule, Görlinger Zentrum 45, 50829 Köln (Bocklemünd/Mengenich)  
0601/2011**

Der Beschlussvorschlag wurde vorab zur Verfügung gestellt.

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung empfiehlt dem Rat und dem Finanzausschuss, wie folgt zu beschließen:

„Der Rat beschließt die Einrichtung von 2 Turnhallen sowie der Trakte C + E der Max-Ernst-Gesamtschule, Görlinger Zentrum 45, 50829 Köln nach erfolgter Generalinstandsetzung.

Die Einrichtungskosten belaufen sich auf 1.110.000 €“

„Der Finanzausschuss beschließt zur Einrichtung die Freigabe von Kassenmitteln in Höhe von 1.110.000 € im Teilfinanzplan 0301, Schulträgeraufgaben, Zeile 9 für den Erwerb beweglichen Anlagevermögens.“

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**5.8 Einsatz von Hilfspflegekräften in den Förderschulen "Geistige Entwicklung" sowie Schulen mit inklusivem Unterricht  
1706/2011**

Der Beschlussvorschlag wurde vorab zur Verfügung gestellt.

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung beschließt:

Die Verwaltung – als Einsatzstelle - wird beauftragt, Vereinbarungen mit ortsansässigen Trägern (z.B. Deutsches Rotes Kreuz) zum Einsatz von Freiwilligen im Sozialen Jahr (FSJ) und Freiwilligen nach dem Bundesfreiwilligengesetz in den Kölner Förderschulen „Geistige Entwicklung“ und Schulen mit inklusivem Unterricht abzuschließen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**5.9 Offene Ganztagschule im Primarbereich - bedarfsgerechter Ausbau auf  
22.200 Plätze  
0458/2011**

Die Beschlussvorlage wurde vorab zur Verfügung gestellt.

Frau Dr. Klein weist darauf hin, dass mit den jetzt beantragten 22.200 Plätzen ein Versorgungsgrad von 63% erreicht werde. Die nun vorgelegten Zahlen basieren auf Abfragen nach dem Bedarf an den einzelnen Schulen. Auch der Bezirk Chorweiler ist mittlerweile über die 50%-Hürde gelangt. Hierin zeigt sich, dass die Sozialraumkoordination durchaus Erfolg hatte. Im Bereich der Küchen besteht an einigen Schulen noch ein besonderer Ausbaubedarf. Die Kürzung des Freiwilligenbudgets im OGTS-Bereich um 5% (entspricht 2,5 % des Gesamtbudgets) aus der Haushaltskonsolidierung ist bereits in den vorgelegten Berechnungen mit enthalten.

Herr Dr. Schlieben, CDU Fraktion, weist auf die Notwendigkeit hin, Qualität und Quantität zu werten und in dieser Vorlage wiederzufinden. Er deutet auf eine missverständliche Formulierung auf Seite 2, Punkt 5, Zeile 4 der Vorlage: dort steht, dass „die Kürzungen zurückgenommen“ würden. Er bittet um Erläuterung, um welche Kürzungen es sich hierbei handele. Das stehe im Widerspruch zu der Aussage, dass die Kürzungen aus der Haushaltskonsolidierung nicht zurück genommen werden.

Frau Dr. Klein erklärt dazu, dass die Kämmerei im Haushaltsvollzug weitere Kürzungen vorgenommen habe, die jedoch effektiv nicht umgesetzt wurden und zurück genommen wurden. Es werde nur die aus dem Doppelhaushalt 2010/2011 bekannte Kürzung von 5 % des freiwilligen Anteils in dieser Vorlage fortgeschrieben.

Herr Dr. Schlieben, CDU Fraktion, bittet daraufhin, die missverständliche Formulierung aus der Vorlage zu streichen.

Herr Thelen, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen, bittet auf Grund eines fehlenden Beschlusses seiner Fraktion um die Vertagung der Entscheidung und um kurzfristige Anberaumung einer Sondersitzung noch vor der nächsten Ratssitzung. Man wolle möglichst viel an der Verbesserung der Situation tun: Bedarfsgerechten quantitativen Ausbau und qualitative Verbesserungen. Das soll u.a. durch Änderungsanträge und Nachfragen bei der Landesregierung nach zusätzlichen Mitteln für die Qualitätsverbesserung geschehen. Der Nachholbedarf auf Förderung der Kinder in unterversorgten benachteiligten Stadtteilen könne am Besten im Ganztage geschehen. Ein wichtiger Faktor sei dabei die musikalische Bildung.

Herr Philippi, SPD Fraktion, schließt sich für die SPD dem Antrag von Bündnis 90/Die Grünen auf eine Sondersitzung - möglichst noch in der kommenden Woche - an. Die SPD Fraktion begrüßt die Vorlage sehr.

Herr Dr. Zimmermann, sachkundiger Einwohner, schlägt vor, dass im Rahmen des bestehenden Budgets im Einzelfall OGTS-Plätze auch geteilt werden sollten, um ein flexibleres Angebot zu schaffen. Die neue Landesregierung sei möglicherweise bereit, die Erlasslage entsprechend zu ändern.

Frau Gebauer, FDP Fraktion, fragt nach, ob es möglich sei, OGTS-Gruppen neuerdings auch auf 30 Kinder aufzustocken, oder ob es eine feste Vorgabe von maximal 25 Kindern je Gruppe gäbe. Die Montessori-Grundschule Gilbachstraße habe einen Mehrbedarf von 32 Plätzen angemeldet, doch wurden sie bisher nicht berücksichtigt und es sei gesagt worden, dass sie nur Plätze bekommen könnten, wenn im Herbst noch Plätze übrig blieben. Darüber hinaus fragt sie nach, ob es richtig ist, dass man beabsichtige, einen der beiden Horte in der Gilbachstraße zu schließen, was zu einem zusätzlichen Engpass an der OGTS dieser Schule führe.

Dazu antwortet Frau Dr. Klein, dass bereits die vorige Landesregierung klargestellt habe, dass jeder Hort ein auslaufendes Modell sei und in den Offenen Ganztage umgewandelt werden könne. Zudem habe die Gilbachstraße erhebliche Raumprobleme, die sicherlich auch ursächlich seien für die Probleme, dass an dieser Schule derzeit nicht genügend Plätze bei der OGTS angeboten werden können.

Frau Gorklo-Blameuser ergänzt, dass auf Grund unterschiedlicher Konzepte der einzelnen Schulen im OGTS-Bereich die frühere Vorgabe von maximal 25 Kindern je

Gruppe bei Schulen mit einem angebotsorientierten Konzept nicht länger aufrecht erhalten bleibe: Die Schulen können hier entscheiden, die festgelegte Größe in Einzelfällen auch zu überschreiten. Doch habe die Grundschule Gilbachstraße im Rahmen der aktuellen Abfrage zunächst keinen Mehrbedarf angemeldet, weil gleichzeitig gefordert war, dass eventuelle Erweiterungen bei Mehrbedarf nur im Raumbestand umgesetzt werden dürfen. Auf Grund der voraussichtlichen Schließung eines Hortes sah man sich aber mit einer höheren Nachfrage konfrontiert und beantragte nachträglich zusätzliche Plätze. Man ist dazu im Gespräch. Es wird nicht einfach sein, einen höheren Platzbedarf zu berücksichtigen: Das hänge vom tatsächlichen Aufnahmeverfahren der einzelnen Schulen ab. Erst danach lässt sich feststellen, ob noch freie Kapazitäten vorhanden sind. Nur wenn an anderen Schulen weniger Plätze als beantragt nachgefragt werden, kann die Gilbachstraße evtl. im Gesamtrahmen auch Plätze zur Verfügung gestellt bekommen. Dies wird unter Berücksichtigung gesamtstädtischer Mehr- bzw. Minderbedarfe zu prüfen sein.

Frau Hoheisel-Adejolo, sachkundige Einwohnerin, nimmt Bezug auf die Personalratsgespräche mit Erzieher/innen aus der Praxis, wonach es an Ruheecken fehle, an To-be-Ecken fehle und an festgeschriebenen Vorgaben für Qualität mangle. Hier müssten Haltelinien in das Qualitätskonzept eingezogen werden. Außerdem müsse das Thema Mitbestimmung des Lehrpersonals und der Schulpflegschaften noch geklärt werden: Ein Konzept kann nur erfolgreich sein, wenn alle an einem Strang ziehen.

### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung beschließt, die Vorlage im Rahmen einer Sondersitzung zu behandeln.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt

## **6 Beantwortung mündlicher Anfragen; Mitteilungen**

### **6.1 Beantwortung mündlicher Anfragen**

**6.1.1 Schulhofsanierung KGS / GGS Cäsarstraße Köln-Bayenthal  
1146/2011**

Die Mitteilung wurde vorab zur Verfügung gestellt.

**6.1.2 Anmeldezahlen von Kindern mit besonderem Förderbedarf  
1287/2011**

Die Mitteilung wurde vorab zur Verfügung gestellt.

Herr Thelen, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen, ist erstaunt über die Antwort der Verwaltung und fragt sich, wie die Stadt eine vernünftige Schulentwicklungsplanung machen will, wenn sie keine konkreten Zahlen hat.

Frau Dr. Klein entgegnet, dass man zwar kein Datenmaterial über die Einzelanmeldungen habe, sondern nur Gesamtschülerzahlen und Prozentsätze.

Darauf erwidert Herr Thelen, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen, dass man gerade diese Gesamtzahlen gewünscht habe: Förderbedarf Lernen, Förderbedarf Sprache etc. als gesamte Zahl.

Frau Manderla vermutet, dass man die Frage unterschiedlich verstanden habe, weil sie nicht konkret genug formuliert sei.

Frau Dr. Klein schlägt vor, die Frage nochmals zu wiederholen und zu präzisieren. Dies sagt Herr Thelen, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen, zu.

**6.1.3 Gemeinsamer Unterricht - Mündliche Anfrage von Frau Hauser  
1346/2011**

Die Mitteilung wurde vorab zur Verfügung gestellt.

**6.1.4 Mündliche Anfrage von Frau Hauser, CDU-Fraktion, - Chinesisch als Unterrichtsfach  
1598/2011**

Die Mitteilung wurde vorab zur Verfügung gestellt.

Frau Hauser, CDU Fraktion, dankt für die sachgerechte, ausführliche Antwort. Sie weist ergänzend darauf hin, dass das Hölderlin-Gymnasium in Köln-Mülheim auch Chinesisch als Unterrichtsfach anbietet.

Frau Manderla bittet die Verwaltung, dies bei zukünftigen Veröffentlichungen zu ergänzen.

**6.1.5 Schulentwicklungsplanung - mündliche Anfrage von Herrn Dr. Schlieben in der Sitzung des Ausschusses für Schule und Weiterbildung vom 21.03.2011, Top 7.1 1656/2011**

Die Mitteilung wurde vorab zur Verfügung gestellt.

Herr Dr. Schlieben, CDU Fraktion, bedankt sich für die schnelle Antwort. Er teilt nicht die Stellungnahme der Verwaltung zu Beginn, doch werden aus dem Vergleich zwischen dem vorgelegten Material mit dem gedruckten Teil des Schulentwicklungsplans weitere Fragen und Forderungen entstehen, die man im Herbst, wenn das Thema auf der Tagesordnung stehe, weiter diskutieren möchte.

Frau Nessler-Komp, CDU Fraktion, fällt im Hinblick auf Chorweiler auf den ersten Blick besonders auf, dass die Hauptschule Holzheimer Weg die Einzige ist, deren Schülerzahlen und Anmeldungen in den letzten 3 Jahren gestiegen sind.

**6.1.6 Prüfung aller an Schulen befindlicher elektrischer Geräte 1758/2011**

Die Mitteilung wurde vorab zur Verfügung gestellt.

**6.1.7 Aktionstag Erwachsenenakademie open 2011 1321/2011**

Die Mitteilung wurde vorab zur Verfügung gestellt.

**6.1.8 Mündliche Anfrage von Herrn Lorenz - Freizeitgestaltung für Schüler/innen in Köln  
1740/2011**

Die Mitteilung wurde vorab zur Verfügung gestellt.

Herr Lorenz, Bezirksschülerversammlung, fragt nach, ob die 180.000,- Euro ausreichen, um sämtliche Sportgeräte im Freizeitbereich zu reparieren.

Frau Dr. Klein antwortet, dass dies das Budget ist, das ausreichen **muss**.

**6.1.9 Hauptschule Holzheimer Weg 34, 50769 Köln-Worringen - mündliche Anfrage Frau Nessler-Komp aus der Sitzung vom 21.03.2011, TOP 7.2  
1712/2011**

Die Mitteilung wurde vorab zur Verfügung gestellt.

Frau Nessler-Komp, CDU Fraktion, ist mit der Antwort nicht zufrieden. Sie habe einen anderen Schulkonferenzbeschluss gemeint, als den aus dem letzten Jahr.

Herr Moritz kennt den gemeinten Schulkonferenzbeschluss und weiß, dass dieser aus dem Jahr 2008 stammt. Damals sei das Thema ‚Inklusion‘ „von oben“ an die Schule herangetragen worden und es gab noch viele offene Fragen. Mit dem neuen Beschluss kooperieren beide Schulkollegien, die sich nun der Thematik stellen, um das fortzusetzen, was sinnvoll am Holzheimer Weg begonnen wurde und dann auch zu steigenden Zahlen geführt hat: Die Hauptschule Worringen führt als einzige Kölner Hauptschule den integrativen Unterricht fort und wird auch von Schülern besucht, die nicht aus der Region sind.

**6.1.10 Sachstandsbericht über den Fortschritt der Schulbaumaßnahmen - Sanierung und Neubau  
mündliche Nachfragen zu einzelnen Maßnahmen (TOP 6.4.1 der Sitzung am 21.03.2011)  
1708/2011**

Die Mitteilung wurde als Tischvorlage zur Verfügung gestellt.

Man will darauf in einer späteren Sitzung zurückkommen.

**6.1.11 Mündliche Anfrage von Herrn Philippi- OGTS in der GGS Hon-  
schaftsstrasse  
1701/2011**

Die Mitteilung wurde als Tischvorlage zur Verfügung gestellt.

Sie wird zur Kenntnis genommen.

**6.2 Mitteilungen der Vorsitzenden**

Zu diesem TOP liegt nichts vor.

**6.3 Mitteilungen der Verwaltung**

**6.3.1 Sprachstandserhebung als Grundlage der Sprachförderung in Kindertag-  
esstätten. Ergebnisse des Bildungsmonitorings im Rahmen des Pro-  
gramms "Lernen vor Ort".  
0981/2011**

Die Mitteilung wurde vorab zur Verfügung gestellt.

Herr Dr. Heinen, SPD Fraktion, weist auf die erschreckenden Unterschiede in den Stadtteilen hin. Das führe unweigerlich zu den Fragen:

1. Was gibt es aktuell für Angebote? / Was wird danach getan?
2. Welche Lücken sieht die Verwaltung im deutlichen Unterschied zwischen den Stadtteilen?
3. Welche finanziellen Ressourcen sind vorhanden?
- Und 4. Gibt es bei der Verwaltung Überlegungen, wie man die Ressourcen intelligent stadtteilbezogen auf der Grundlage der Ergebnisse verteilen kann?

Frau Dr. Klein schlägt vor, diese Fragen in einer späteren Sitzung zu beantworten und im Rahmen einer Gesamtschau zu präsentieren, was bereits an den KiTas läuft. Im Bereich der Sprachförderung gibt es noch viele weiße Flecken auf der Landkarte.

Herr Thelen, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen, lobt die gründliche und deutliche Analyse in dem vorgelegten Papier, doch enthalte die gründliche Analyse in Bezug auf die Evaluation von Fördermaßnahmen nur Absichtserklärungen. Hier müsste entsprechend weiter gearbeitet werden. Dazu sei eine Fachtagung der richtige Weg.

Herr Dr. Schlieben, CDU Fraktion, wünscht eine Tabelle, in welcher bei den Vierteln jeweils nur die Daten in absoluten Zahlen für den Anteil an Sprachförderbedarf und für den Anteil an Empfängern von Sozialleistungen aufgeführt sind.

Frau Dr. Klein sagt zu, dass dies nachgereicht wird. Zahlen dazu sind bereits in den Unterlagen zur Schulentwicklungsplanung enthalten. Herr Dr. Schlieben, CDU Fraktion, ist einverstanden, diese nochmals zu studieren und meldet sich, wenn noch Klärungsbedarf besteht.

Frau Senol, Fraktion Die Linke, fragt nach, ob die Fördermaßnahmen der 5 verschiedenen genannten Städte miteinander verglichen werden können. Frau Manderla meint, diese Frage könnte im Rahmen einer Fachtagung geklärt werden.

Herr Dr. Zimmermann, sachkundiger Einwohner, sagt, dass sich Politik und Verwaltung in dem Punkt einig seien, dass nun Konsequenzen aus den vorgelegten Zahlen gezogen werden müssen. Es sei dringend Zeit, die enormen Defizite zu beheben und sofort eine Terminierung für die gewünschte Fachtagung vorzunehmen.

Frau Hammelrath sagt zu, dass ein Termin für eine Fachtagung schnellstmöglich gesucht werde. Die einzelnen Maßnahmen in den KiTas und Grundschulen seien bereits evaluiert. Exemplarisch soll nun zusammen mit dem Zentrum für Mehrsprachigkeit und Integration (ZMI) ab Herbst in Höhenberg-Vingst geschaut werden, wie die einzelnen Maßnahmen im Laufe der Entwicklung eines Kindes zusammen passen.

### **6.3.2 Stärke statt Macht: Neue Autorität in Familie, Schule und Gemeinde - Einladung zur Diskussionsveranstaltung mit Prof. Dr. phil. Haim Omer, Lehrstuhl für Klinische Psychologie an der Universität Tel Aviv 1219/2011**

Die Mitteilung wurde vorab zur Verfügung gestellt.

Sie wird zur Kenntnis genommen.

### **6.3.3 Umsetzung des Pakets zur Bildung und Teilhabe bei der Stadt Köln 1139/2011**

Die Mitteilung wurde vorab zur Verfügung gestellt.

Herr Philippi, SPD Fraktion, bemängelt, dass es bei der Umsetzung des Bildungspaketes Probleme gebe. Nach 6 Wochen sei erst eine Zahl der Antragsteller von 7,5 % erreicht. Die Anträge seien zu kompliziert. Die Hemmnisse zur Antragstellung sollten baldmöglichst ausgeschaltet werden. Dazu wünscht er der Verwaltung eine gute Hand. Er sei aber auch erfreut darüber, dass der Köln-Pass zunächst erhalten bleibe, wie er ist.

Frau Dr. Klein bestätigt aktuell 4.212 Anträge, was 7,5 % der möglichen Antragsteller entspreche. Es seien zahlreiche Aktionen zusammen mit den Schulen zur Information der Antragsberechtigten durchgeführt worden. Aktuell habe man eine 62-seitige Arbeitshilfe vom Ministerium überreicht bekommen, die jedoch viel zu bürokratisch sei. Man wolle parallel das gut eingeführte System Köln-Pass weiterfahren, bevor ein neues noch ungeprobtes System übernommen werde, das nur schwierig in den Start kommt.

Frau Lüttig, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen, bemängelt, dass man im Sozialausschuss zu wenig Flyer ausgelegt habe und fragt an, wie die Schulen informiert werden. Sie fordert, dass der Köln-Pass weder eingeschränkt, noch ausgehöhlt werden dürfe. So solle es im Bezug auf das Schülermittagessen eine Umschichtung der Mittel geben. Bei den Informationen müsse es darum gehen, dass man aktiv tätig werden müsse. In diesem Zusammenhang störe ein Satz im Info-Flyer, dass man als Inhaber des Köln-Passes ja bereits weitgehend versorgt sei.

Frau Dr. Klein berichtet, dass alle Schulen informiert wurden. Der Übergang beim KölnPass muss positiv gestaltet werden. Bei den Kindergärten steht eine Informations-Offensive noch aus. Die Kommunen haben ein Interesse daran, dass die Leistungen aus dem Bildungspaket keine freiwillige Leistung bleiben, sondern eine pflichtige Bundesleistung werden. An der Verfahrensumstellung beim KiWi kann man als Beispiel sehen, wie ein zugehendes System nachfrageorientiert angenommen wird, während ein Antragssystem Menschen in schwierigen sozialen Lagen nicht erreicht. Wenn bis nach den Sommerferien die Anträge nicht in einem merklichen Umfang steigen, dann muss darüber nachgedacht werden, die Budgets unmittelbar an die Bildungseinrichtungen zu überweisen, damit diese vor Ort gezielt fördern können.

Herr Dr. Heinen, SPD Fraktion, weist auf einen der größten Stolperpunkte für Städte hin, die bereits so etwas wie den Köln-Pass haben: Die im Gesetz vorgeschriebene Nachrangigkeit. Wenn das bestehende System nicht gestoppt wird, gibt es keine Refinanzierung. Das bedeutet: Alle Leistungen, die man mit dem Köln-Pass anbietet, können nicht über das Bildungspaket abgerechnet werden, sodass sich dort noch Finanzlücken auftun werden. Wenn der Köln-Pass gewollt ist, dann muss man diesen wie bisher selbst weiter finanzieren. Aus dem Bildungspaket lässt sich nur das finanzieren, was bisher nicht im Köln-Pass enthalten ist.

Herr Dr. Schlieben, CDU Fraktion, fragt nach, ob die Mittel, welche nicht mehr für die Leistungen aus dem Köln-Pass benötigt werden, wie etwa das Mittagessen, zur Deckung des kommunalen Mehrbedarfs in die OGTS fließen werden. Hier gehe die Verwaltung doch schon davon aus, dass das Mittagessen nur noch über das Bildungspaket finanziert werde und nicht mehr über den Köln-Pass.

Herr Dr. Heinen, SPD Fraktion, wendet ein, dass dieses Modell nur bei einer 100%igen Abdeckungsquote funktioniere. Wenn diese nicht erreicht werde, dann würden

die Berechtigten nur den Köln-Pass nutzen. Da man aber den Kindern das Mittagessen nicht verwehren will, muss man den Köln-Pass weiterlaufen lassen, sonst haben die Kinder keine Abrechnungsmöglichkeit für die Unterstützung.

#### **6.3.4 Schulsozialarbeit an Grundschulen 1166/2011**

Die Mitteilung wurde vorab zur Verfügung gestellt.

Herr Dr. Heinen, SPD Fraktion, fragt: Gibt es weitere Informationen zu den 4 Millionen Euro für Schulsozialarbeit im Bildungspaket?

Frau Dr. Klein sieht es als eine von allen Seiten positiv aufgefasste Seite des Bildungspaketes an, dass damit mehr Schulsozialarbeit finanziert werden kann, doch sei bisher die Gegenfinanzierung schwer zu erkennen. Deshalb werde gerade an einer sowohl inhaltlichen als auch finanziellen Konzeption zum Ausbau der Schulsozialarbeit gearbeitet.

#### **6.3.5 VRS-Tarifangebote für den Schülerverkehr 1270/2011**

Die Mitteilung wurde vorab zur Verfügung gestellt.

Herr Philippi, SPD Fraktion, bittet um eine Erläuterung der aktuellen VRS-Tarifangebote, da seine Fraktion den Sinn der Mitteilung nicht verstanden habe.

Herr Süsterhenn erklärt dazu, dass nach der Abschaffung des kostenlosen Schüler-Jahres-Tickets durch die KVB in Köln nur noch das kostenpflichtige Schülerticket übrig blieb. Das Schüler-Jahres-Ticket ist interessant für Grundschüler, die freifahrtberechtigt sind, gilt aber nicht in der Freizeit. Nun wurde aber ein neues kostenloses Produkt mit dem Namen Prima-Ticket eingeführt, das denselben Inhalt hat. Die Schulkonferenzen können nun wieder wie früher entscheiden, was sie davon möchten. Über diesen Umstand sollte die Mitteilung informieren.

#### **6.3.6 Generalinstandsetzung Grundschule Weimarer Str. 28, 51103 Höhenberg hier: Beantwortung des Ergänzungsantrages der SPD-Fraktion (AN/0654/2011) 1529/2011**

Die Mitteilung wurde vorab zur Verfügung gestellt.

Herr Dr. Schlieben, CDU Fraktion, wundert sich über die Formulierung, dass es im Schulentwicklungsplan eine festgelegte Dreizügigkeit für die Grundschule Weimarer Str. gebe und fragt nach, ob sich die Antwort auf den alten oder den neuen Schulentwicklungsplan beziehe.

Frau Dr. Klein sagt eine schriftliche Beantwortung zu.

### **6.3.7 Sport in Metropolen Netzwerk Sport und Bewegung Mülheim und Nippes 1487/2011**

Die Mitteilung wurde vorab zur Verfügung gestellt.

Herr Philippi, SPD Fraktion, bedankt sich bei der Verwaltung für diesen Sachstandsbericht und hebt die Wichtigkeit dieses Projektes in beiden Stadtbezirken hervor. Seine Fraktion würde sich über eine Vorlage über die weitere Sicherung dieses Projektes freuen.

### **6.3.8 Bericht der Behindertenbeauftragten 05/2011 1600/2011**

Die Mitteilung wurde vorab zur Verfügung gestellt.

Sie wird zur Kenntnis genommen.

### **6.3.9 Nacht der Technik 2011 am 17.06.2011 1630/2011**

Die Mitteilung wurde vorab zur Verfügung gestellt.

Sie wird zur Kenntnis genommen.

### **6.3.10 Türkisch-Schülerprüfungen an der Volkshochschule 1624/2011**

Die Mitteilung wurde vorab zur Verfügung gestellt.

### **6.3.11 Mitteilung zum Sachstand der Umsetzung des Bildungspaketes 1803/2011**

Die Mitteilung wurde vorab zur Verfügung gestellt.  
Sie wurde bei TOP 6.3.3 mit behandelt.

## **6.4 Mitteilung über den Stand der Schulbausanierung**

### **6.4.1 Sachstandsbericht über den Fortschritt der Schulbaumaßnahmen - Sa- nierung und Neubau 1819/2011**

Die Mitteilung wurde als Tischvorlage zur Verfügung gestellt.  
Klärungsbedarf dazu soll ggfs. in einer späteren Sitzung thematisiert werden.

## **7 Anfragen**

Herr Dr. Schlieben, CDU Fraktion, kommt zurück auf den Prüfauftrag zur finanziellen Unterstützung bei erbrachter Eigenleistung im Rahmen der Toilettenreinigung und fragt nach, ob davon bereits etwas umgesetzt wurde. Ziel des Prüfauftrages sei es gewesen, dass die Schulen davon profitieren.

Frau Dr. Klein bemerkt, dass ihr keine Schule bekannt sei, die daran interessiert sei und bittet um die Benennung konkreter Beispielschulen.

Herr Dr. Schlieben, CDU Fraktion, benennt spontan das Maximilian-Kolbe-Gymnasium in Köln-Wahn und das Hölderlin-Gymnasium.

Frau Heuer erklärt, dass es darum ging, eingesparte Reinigungsleistungen den Schulen zur Verfügung zu stellen. Die Verwaltung kennt aber bisher keine Schule, die Rei-

nigungsleistungen einspart. Dabei sei es auf Grund rechtlicher Vorschriften jedoch sehr problematisch, dass Schulen den Sanitärbereich selbst reinigen.

Herr Dr. Schlieben, CDU Fraktion, ist überrascht, weil doch eigentlich angedacht war, dass Schulen Alternativen finden und vorfinanzieren sollten und dann eine mögliche Einsparung von der Verwaltung zur Verfügung gestellt werden sollte.

Herr Thelen, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen, erklärt, dass Herr Schlieben hier den grundsätzlichen Anspruch dargestellt habe. Doch sei es seiner Erinnerung nach der von der Politik gefundene Kompromiss gewesen, dass die Verwaltung alle möglichen Alternativen prüft und dann den Schulen ein umsetzbares Konzept vorschlägt und dazu den finanziellen Zuschuss benennt. Mit diesen Vorschlägen ausgestattet sollten die Schulen dann die Eltern informieren.

Frau Manderla bestätigt dies.

Herr Lorenz, Bezirksschülervertretung, wundert sich, dass seine Schule einen Bewirtschaftungsplan vorlegen musste, in welchem eine Toilettenfrau gefordert wurde, doch sei keine eingestellt worden.

Herr Dr. Schlieben, CDU Fraktion, entgegnet, dass die Einstellung einer Toilettenfrau nicht zwingend vorgeschrieben war und wendet ein, dass ein sinnvolles Toilettenkonzept auch ohne Toilettenfrauen funktionieren würde.

Frau Dr. Klein weist darauf hin, dass die Themen „Reinigung“ und „Toilettensanierung“ nicht vermischt werden dürfen. Das Konzept zur Toilettensanierung beschäftigt sich mit Fragen der Aufsicht und des Service. Bei der Reinigung war die Idee, ob den Schulen selbst Budgets übertragen werden können, um selbst günstiger zu reinigen. Dabei müssen die Reinigungsstandards auch von den Schulen erfüllt werden.

Frau Riedel, sachkundige Einwohnerin, merkt an, es wäre hilfreich, bei den Schulen nachzufragen, wer bereits eigenes Reinigungspersonal zur Toilettenreinigung angestellt hat und diese Schulen dann zu unterstützen.

Herr Lorenz, Bezirksschülervertretung, fragt: Wohin gehen die Gelder aus Versicherungsschäden und wie können diese an die Schulen ausgezahlt werden?

Frau Dr. Klein vermutet, dass hinter der Fragestellung ein konkreter Fall stehe und bittet, die konkrete Frage bezogen auf den konkreten Fall zu benennen. Herr Lorenz, Bezirksschülervertretung, bestätigt dies und ist einverstanden.

Frau Manderla bittet darum, dies außerhalb der Sitzung zu klären.

Herr Thelen, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen, erinnert daran, dass die aktuellen Anmeldezahlen für die Haupt- und Förderschulen bisher noch nicht vorgelegt wurden. Außerdem bittet er um Mitteilung, wie viele Eltern Anträge auf gemeinsamen Unterricht an weiterführenden Schulen gestellt haben, die dann aber keinen Platz an den allgemeinbildenden Schulen bekommen haben.

Frau Dr. Klein sagt zu, dass diese Zahlen dem aktuellen Protokoll als Anlage angehängt werden, wobei der Verwaltung die Plätze der abgelehnten Bewerber nicht gemeldet werden.

Frau Kellinghaus-Klingberg, sachkundige Einwohnerin, fragt: Wie soll eine Planung inklusiver Plätze ohne die benötigten Zahlen funktionieren?

Frau Dr. Klein antwortet, dass dies zum Thema „Inklusionsplan“ gehöre. In diesem Rahmen werden die Zahlen vorgelegt. Die Unterbringung „im Alltag“ sei kein Problem und es seien bisher schon über 1.000 Plätze im gemeinsamen Unterricht bedarfsgerecht geschaffen worden.

Herr Thelen, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen, fragt: Was ist inzwischen geschehen zur Versorgung behinderter Kindern in den Ferien?

Frau Dr. Klein räumt ein, dass für die Förderschulen kein entsprechendes Förderprogramm für die Ferien vorhanden ist. Zusammen mit der Guillaume-Stiftung wurde erreicht, dass etwas mehr getan werden kann. Das aus der Politik vorgeschlagene Modell aus Düsseldorf wurde geprüft, führt jedoch nicht weiter, da es nur durch die Kapitalisierung von Personalstellen an Förderschulen erreicht werden konnte. Es handelt sich hier nicht um ein konzeptionelles, sondern um ein finanzielles Problem. Die Stadt hat bisher keine grundsätzliche Lösung gefunden.

Herr Thelen, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen, fragt nach, ob sich gegebenenfalls eine Angebotsverbesserung durch eine Kooperation mit dem Landschaftsverband Rheinland erreichen ließe.

Dies verneint Frau Dr. Klein, da der LVR Inklusionspakete nur für seine eigenen Schüler/innen macht. Hier ist keine Partizipation möglich. Grundsätzlich müsste eine Diskussion darüber aber möglich sein.

Frau Manderla schlägt vor, dass dies zum Thema in einer eigenen Besprechung werden solle.

Zu diesem TOP liegt nichts vor.

---

Manderla  
Vorsitzende

---

Schwier  
stellvertr. Schriftführerin